

Reg. gem. 2 2. Okt. 1959

61a, 18/04. 1798 549. Fa. Paul Lechler,
Stuttgart. | Unter Wasserdruk öffnende
Zerstäuberdüse. 6. 8. 59.. L 24 510.
(T. 3; Z. 1)

zu Pat. 31

Umgeschrieben auf Lechler Apparatebau K.G.,
Stuttgart-II, Kronenstr. 50 (Postschloßfach 232)

Vertreter:

Zust. Bevollm.:

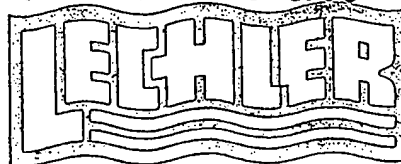
Verfügung vom: 19.10.1961 in den Akten: 959 426
zu Gz: 1798 549

BEST AVAILABLE COPY

Nr. 1 798 549* ^{eingetr.}
22.10.59

FIRMA PAUL LECHLER STUTTGART

P.A. 470 672*-6. 8.59



Einschreiben

An das
Deutsche Patentamt

M ü n c h e n 2
Zweibrückenstr. 12

L
Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

STUTTGART-N - KRONENSTRASSE 50

S/Li

3. August 1959

Hiermit melden wir, die Firma Paul Lechler, Stuttgart N, Kronenstr.50, den in den Anlagen beschriebenen Gegenstand an und beantragen seine Eintragung in die Rolle für Gebrauchsmuster.

Die Bezeichnung lautet:

"Unter Wasserdruck öffnende Zerstäuberdüse".

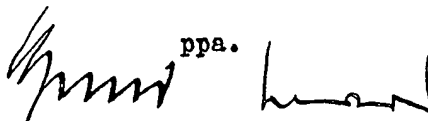
Die Anmeldegebühr von DM 30.- wird unverzüglich auf das Postscheckkonto des Deutschen Patentamts einbezahlt, sobald das Aktenzeichen bekannt ist.

Es liegen bei:

1. 2 weitere Stücke dieses Antrags,
2. 3 gleichlautende Beschreibungen mit je 2 Schutzansprüchen,
3. 3 Zeichnungen
4. 1 vorbereitete Empfangsbescheinigung auf freigemachter Postkarte.

Von diesem Gesuch und allen Anlagen haben wir übereinstimmende Stücke zurückbehalten.

P A U L L E C H L E R

 ppa.

Anlagen



P.A. 470 672*-6. 8.59

2

FIRMA PAUL LECHLER STUTTGART

3. August 1959

Unter Wasserdruck Öffnende Zerstäuberdüse

Bei feststehenden Brandschutzanlagen kann es erforderlich sein, Zerstäubungs- und Berieselungseinrichtungen durch Öffnen eines Hauptventils, das von dem zu schützenden Objekt entfernt sein kann, in Betrieb zu setzen. Die Auslösung des Hauptventils kann automatisch oder von Hand erfolgen. Die Zerstäubungs- oder Berieselungsdüsen derartiger Brandschutzanlagen sind normalerweise als offene Düsen ausgeführt. Da derartige Düsen meist lange Zeit nicht eingeschaltet werden und mitunter auch ein probeweises Inbetriebsetzen nicht möglich ist, besteht die Gefahr, daß mit der Zeit in diesen Düsen Staub, Schmutz usw. sich niedersetzen, was ein einwandfreies Arbeiten der Düsen in Frage stellt.

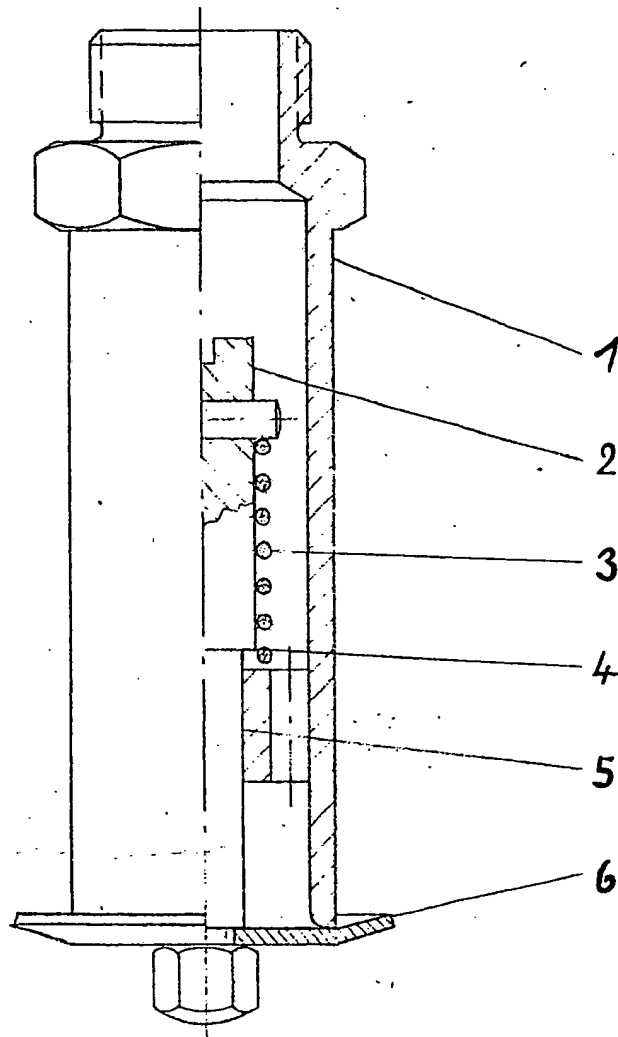
Dies kann vermieden werden, wenn die Düse normalerweise verschlossen ist und sich erst bei Inbetriebsetzen der Brandschutzanlage unter Wirkung des Wasserdrucks öffnet. Bekannt hierfür ist eine Anordnung, wobei die Düsen mit Kappen versehen sind, die durch den Wasserdruck abgesprengt werden. Sind die Düsen als Pralltellerdüsen ausgeführt, so ist eine andere einfache Ausführungsform möglich. Der Prallteller wird nicht starr vor der Mündung angeordnet, sondern wird normalerweise durch Federdruck gegen die Mündung gedrückt, die also dadurch verschlossen und gegen das Eindringen von Verunreinigungen geschützt ist. Bei Inbetriebnahme der Anlage wird der Prallteller durch den Wasserdruck von der Mündung abgehoben und gegen einen festen Anschlag gedrückt, der die richtige Betriebsstellung des Pralltellers gewährleistet. Durch eine entsprechende Ausführung des Pralltellers kann der Zerstäubungsstrahl in der gewünschten Weise beeinflusst werden.

Ein Ausführungsbeispiel zeigt die Abbildung. Vor der Austrittsöffnung des Gehäuses 1 ist der Teller 6 angeordnet, der an einem Bolzen 2 sitzt und durch die Feder 3 gegen das Gehäuse 1 gedrückt wird. Der Bolzen 2 ist in der Bohrung 5 im Gehäuse 1 geführt und besitzt als Anschlag den Absatz 4, der den Öffnungsweg des Tellers 6 begrenzt.

Schutzansprüche

1. Zerstäuberdüse, dadurch gekennzeichnet, daß ein vor der Mündung der Düse angeordneter Teller durch Federdruck gegen die Mündung gedrückt und bei Inbetriebnahme durch den Wasserdruck bis zu einem Anschlag hin von der Mündung abgehoben wird.
2. Zerstäuberdüse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß durch besondere Ausbildung des Tellers eine gewünschte Strahlform erzielt wird.

PA. 470 672*-6. 8.59



BEST AVAILABLE COPY